

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Kreuzen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengé (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tageblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 67. Jahrg. 72.

Mittwoch, 22. März 1939.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Frühjahrsgeneralversammlung des Rath. Konvents

Der katholische Konvent hält morgen Donnerstag, 5 Uhr nachmittags, im Prunksaal des Konvents (kath. Elementarschule am Petöfi-Platz) die übliche Frühjahrsgeneralversammlung ab. Als wichtigster Punkt der Generalversammlung gilt die Beratung des Kostenvoranschlages für das laufende Jahr. Im Rahmen der Vollversammlung soll auch die Schularzfrage der Konventsschulen endgültig geregelt werden. Den Vorsitz führt Präses Dr. Franz Márkus.

## Pflichten der jungen Gewerbetreibenden- Generation

In Ergänzung unseres gestrigen ausführlichen Berichtes über die Jahresgeneralversammlung des Soproner Gewerbeverbandes sei hier vor allem des Antrages des Schuhmachermeisters Johann Pöhl bezüglich der Unterstützung der Familien eingerückter Gewerbetreibender gedacht, wonach das Ausmaß der Unterstützung den Angehörigen eine menschenwürdige Existenz sichern soll. Der Gewerbeverband möge in diesem Sinne bei der Regierung vorstellig werden.

Die Generalversammlung beschloß ferner auf Antrag des Korporationspräsidenten Stefan Horváth sich an der Jahresversammlung des IPOS, vertreten zu lassen.

Zum Schluß bemängelte Verbandsanwalt Dr. Joltán Héring u. a., daß der Generalversammlung die Junggewerbetreibenden zur Gänze fernblieben, was umso mehr zu bedauern ist, da eben der jüngeren Generation die Aufgabe zukommt, nicht nur das Werkzeug der Älteren zu übernehmen, sondern den Geist des selbstlosen Dienstes am Gemeinwohl zu pflegen. Es wäre wünschenswert, wenn die Jungen scharenweise kommen und sich intensiv an der Arbeit des Soproner Gewerbeverbandes beteiligen würden.

Nach den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Dr. Joltán Héring schloß Präses Stefan Weidinger die Jahresgeneralversammlung.

## Französisches Konzert des Soproner Collegium Musicum

Das Arrangierungskomitee des Soproner Collegium Musicum verpflichtete die hiesigen Musikliebhaber durch das sonntägliche französische Konzert zu tiefem Dank. Werke alter und neuer Meister standen am Programm, das Professor Dr. Joltán Gárdonyi, Frau Dr. Paul Herfeld, Frau Bella Dessewffy, Horváth, Josef Horváth und Ladislaus Kütt unter großem Beifall abwickelten. Samstag sprach Professor Dr. Joltán Gárdonyi über die französische Musik in fesselnder Weise. Das Soproner Collegium Musicum hat sich — man kann dies mit ruhigem Gewissen behaupten — bereits zu einer wertvollen kulturellen Einrichtung gestaltet, die wir in der Zukunft nur schwer vermissen könnten.

## Aufruf des Reichsverwesers

Reichsverweser vitéz Nikolaus Horthy von Nagybánya richtete an die Bevölkerung der Kárpát-alsja einen Aufruf, in dem er sie begrüßt und u. a. auf die historischen und brüderlichen Bande hinweist, die die Bewohner mit den Ungarn seit jeher verbanden. Der Aufruf weist auf die schweren Leiden der Ruthenen in den zwanzig Jahren der nunmehr abgeschüttelten Fremdherrschaft hin, die sie restlos davon überzeugt haben mögen, was fremdes Joch für ein immer freies Volk bedeutet. Jeder Sohn unseres Brudervolkes, dem die Autonomie innerhalb des ungarischen Staates gesichert werden muß, soll nunmehr eine menschenwürdige Existenz finden, damit für Kátóczis Volk wieder bessere Tage anbrechen. Die Wiedervereinigung des Ruthenlandes mit der Großen Ungarischen Tiefebene sichert die Grundlagen einer erfolgreichen Wirtschaftsbeschäftigung, wobei raschest einsehende öffentliche Arbeiten das Gemeinwohl nur noch mehr fördern sollen. Dem Allmächtigen sei für die Güte gedankt, dessen weiser Ratsschluß es ermöglichte, daß entriessene Brüder wieder zur großen Familie im Karpatenbecken heimkehren konnten.

Der Aufruf ist von Sr. Durchlaucht sowie vom Ministerpräsidenten Graf Paul Teleki gezeichnet.

## Ministerpräsident Graf Paul Teleki reist nach Berlin und Rom

Budapest, 21. März. Wie in politischen Kreisen verlautet, reist Ministerpräsident Graf Dr. Paul Teleki in der zweiten Hälfte des Monats April nach Rom. In seiner Begleitung wird sich

Außenminister Graf Dr. Stefan Czakó befinden. Dem Vernehmen nach werden die beiden Staatsmänner nach den Beratungen in Rom eine offizielle Reise nach Berlin antreten.

## Ein ernstes Wort an England

Berlin, 21. März. Die der Wilhelmstraße nahe stehende „Deutsche diplomatisch-politische Information“ schreibt an England zur Lösung der tschechischen diplomatischen Frage:

Die Berufung der deutschen Gesandten für London und Paris zur Berichterstattung nach Berlin sowie die Zurückweisung des englischen und französischen Protestes ist keine formale Angelegenheit, sondern drückt das Mißfallen der Deutschen Reichsregierung an der Haltung vor allem Englands zu der Lösung der tschechoslowakischen Frage aus.

Die Stellungnahme der englischen Presse und die Äußerungen englischer Politiker und des Ministerpräsidenten haben in Deutschland außerordentlich verstimmt. Deutschland hat — wohl gemerkt — auf Wunsch der legalen tschechoslowakischen Regierung eine allgemein für Deutschland aber besonders unerträgliche

Situation bereinigt und eine ausschließlich Deutschland angehende Angelegenheit in Ordnung gebracht. England hat darauf in Reden und in der Presse eine Hege entfaltet, die an Verantwortungslosigkeit gegenüber der europäischen Zusammenarbeit kaum noch zu überbieten ist. Der Versuch, Rumänien durch Lügen zu mobilisieren und mit diesem Staate eine neue Beneh-Politik gegen Deutschland zu erzwingen, kann nur als verbrochen bezeichnet werden. Man ist in Deutschland erstaunt darüber, daß ausgerechnet England in einer Frage sich moralisch entrichtet, für deren Entstehung und Zuspitzung es in allererster Linie selbst verantwortlich war.

In den weiteren Darlegungen weist die „Deutsche diplomatisch-politische Information“ darauf hin, daß eine Fortsetzung der Kampagne Deutschland zu einer Revision seiner Haltung zwingen würde.

## Große Kriegsbeute in Szolnya

Angemein groß ist der Jubel und die Begeisterung überall in Karpathorufland, wo unsere braven Soldaten erscheinen, um der geknechteten Bevölkerung die langersehnte Freiheit zu bringen. In vielen Fällen knien die Leute vor dem Kommandanten der einziehenden Truppen nieder, um den Saum seines Mantels zu küssen, um so ihrer großen Dankbarkeit und ihrem unendlichen Dank Ausdruck zu verleihen.

Was muß dieses Volk in den letzten Jahren gelitten haben? Diese Frage drängt sich allen Soldaten auf, die jetzt als Befreier in Karpathorufland erscheinen. — Überall werden sie mit begeistertem „Isten hozott!“ begrüßt.

Viel Kriegsmaterial wurde in dem Grenzort Szolnya erbeutet. Die

lange Nacht wurde an der Aufstapelung derselben gearbeitet. Ueber 400 Wagen konnten damit vollgeladen werden. Meist sind es Waffen und sonstiges Kriegsgerät. Aber auch eine große Menge Gasmasken und sogar viele Schreibmaschinen befanden sich unter der Kriegsbeute. Letztere wurden von den Tschechen aus den verschiedenen Ämtern hierher verschleppt gelegentlich des Umbruches im Herbst des Vorjahres. Auch die ganze Einrichtung des Spitals in Ungvár wurde hier vorgefunden.

In der Nähe des Engpasses von Berecke ist jene Felsenwand zu sehen, an der feinerzeit die Gedenktafel des Millenniumsjahres angebracht wurde. Selbstre-

dend ist diese Tafel nach der Besetzung durch die Tschechen in brutaler Weise entfernt worden. An dieser Stelle kam es nun seitens unserer Soldaten zu einer stillen, jedoch ergreifenden Feier. Als die Vorhut unserer Truppen diese historische Felsenwand erreichte, wurde Halt gemacht und auf Kommando leisteten die Soldaten in starrer Habacht-Stellung die Ehrenbezeugung zum Gedenken an jene glücklichen Tage, an denen die Felsenwand noch mit dem Gedenkzeichen des Millenniumsjahres geziert war.

Der 16. März 1939 ist jedem Soldaten, der seinen Fuß auf den Boden Karpathoruflands setzte, ins Herz geschrieben für immerwährende Zeiten. Aber auch die Daheimgebliebenen werden sich dieses Datums Zeit ihres Lebens erinnern. An diesem Tag, um 3 Uhr nachmittags, erreichten unsere Truppen den Kamm von Berecke, diesen historischen Punkt des tausendjährigen Ungarns. Damit setzten die ungarischen Soldaten ihren Fuß auf den Boden der historischen Grenze des tausendjährigen Vaterlandes.

## Die Unterstützung nach eingerückten Familien- erhalten

Wie bereits berichtet, haben mittellose Angehörige von zum Militärdienst einberufenen Personen auf eine Unterstützung Anspruch. Dieser kann im Wege des Truppentörpers, dem der Militärlist zugeteilt ist, geltend gemacht werden. Bei der städtischen Militärabteilung mögen sich vor Erledigung der Gesuche nur Familienangehörige melden, deren Existenz unmittelbar gefährdet ist.

## Die Getreide- und Mahl- produktvorräte

In den öffentlichen und genossenschaftlichen Lagerhäusern des Landes waren am 11. März folgende Mengen lagernd: Weizen 2.484.990 (hievon in Budapest 856.868), Roggen 199.588 (81.616), Gerste 24.017 (8582), Hafer 20.559 (5741), Mais 58.131 (7904), Mehl 19.492 (12.841) und Kleie 3439 (177) Meterzentner.

# FILM

**„Shirley Temple — die kleine Prima-donna.“** Im „Elite-Moggo“ gelangte gestern abends dieser köstliche, unterhaltliche Film zur Vorführung, und zwar mit dem Kinoliebling Shirley Temple. Das Hauptgewicht der Shirley-Filme liegt wohl darauf, die kleine Künstlerin stets in neuer Gestaltung zu zeigen und ihr möglichst viel Gelegenheit zu bieten, ihre Gesangs- und Tanzkunst zu zeigen. Ihr obiger Film bietet eine ganze Fülle dieser Möglichkeiten. Shirley hat eine kleine Radioprämadonna darzustellen, die wohl in einem Wettbewerb der Kinderdarsteller als erste herauskommt, doch allerlei Fährnisse durchmachen muß, um ihren neuerworbenen Rang in der Tat einnehmen zu können. Sie singt, tanzt, lächelt — und man gibt sich freudig dem Zauber dieses einzigartigen Kindes hin. **Hed Hagen, Gloria Stuart und Randolph Scott** sind die Erwachsenen, die mit ihr spielen. Die Revuezenen sind fabelhaft. Im Ergänzungsprogramm ist der musikalische Film „Schubert und seine Heimat“ zu sehen und zu bewundern.

## Die Flugzettelverstreuer

Wie aus Győr gemeldet wird, findet die Hauptverhandlung gegen mehrere Personen, die vor Wochen in den Straßen Soprons Flugzettel verstreuten, in Kürze statt. Die Untersuchung ist abgeschlossen. Die Angeklagten werden des Vergehens gegen die ungarische Nation zur Verantwortung gezogen, und zwar Eisenbahnarbeiter Michael W., Spenglergehilfe Franz M., landwirtschaftlicher Angestellter Samuel P., Schuhmachergehilfe Karl F., Eisenbahner Ludwig D., Fabrikarbeiter Michael G., Frau Ferdinand H., geb. Marie R. und Detektiv Josef N. (Eisenstadt). Einzelne Personen, die sich gleichfalls in Haft befinden, wurden von der Győrer Staatsanwaltschaft auf freien Fuß gesetzt, weil sie an dem Flugzettelverstreuen nicht teilnahmen; wegen eines anderen Deliktes läuft jedoch gegen sie die Untersuchung weiter.

Reklamier und kom-binierte Kästen im **Möbelhaus Jónás** Várkerület 11-13.

In Bitingéd (Komitat Sopron) denkt man auf einer Fläche von 10.000 Joch Weidenbäume zu pflanzen, um auch so die Sache der Hausindustrie vorwärtszubringen.

Die Sanitätsbehörden befaßen sich — wie ein hiesiges ungarisches Blatt meldet — mit dem Plan, die Lehrerschaft des Komitats vom gesundheitlichen Standpunkt zu überprüfen, um so feststellen zu können, ob eventuell keine Über-Entkräftung vorliegt.

# Goproner Lokalberichte

## Morgenspruch

Von Hermann Claudius.

Jedes Wort ist heilig aus dem Ursprung her. Wenn ich daran denke, wird das Wort mir schwer.

Der zuerst es dachte, der zuerst es sprach, — Sacht, Seele, sachte! Sinn' dem Wunder nach!

Jedes Wort ist heilig — daß du recht es weißt: eine Stufe näher hin zum ewigen Geist.

Sopron, 21. März.

**Diözesanbischof Dr. Stefan Breyer** trifft — wie verkündet — Donnerstag in Sopron ein, um nachmittags in der Benediktinerkirche zu predigen. Nachher Andacht.

**Schulwesen.** Dr. L. L. Ober-direktor des Szombathelyer Schulbezirks, zu welchem auch Sopron gehört, traf gestern in unserer Stadt ein, um die Schulen zu inspizieren. In seiner Begleitung befindet sich Studienrat Dr. Kézdy.

Die **Exlibrisammlung Soprons** nehmen Montag, den 27. d., halb 9 Uhr abends, im Vereinslokal des Soproner Kunstvereins abermals in die prächtige Sammlung des G. S. E. W. Beamten Josef Szabados Einsicht. Auch Gäste sind gern gesehen.

Die **verpflichtete Rattenvertilgung** muß in unserer Stadt am 1. und 15. April vorgenommen werden. Die Dünger- und Mistgruben sollen bis 29. März gereinigt sein. Die Vertilgungsmittel sind bis 1. April einzuschaffen. Näheres auf den affizierten Plakaten.

**Ein guter Standpunkt ist es, zu fotografieren nur die besten Materie-ten zu verwenden.** Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. **Vangfährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmögliche Entzogenommen Telefon Nr. 248**

**Zahnatelier, Petöfi-Sándor-ter 2,** Telephon 169. Moderner Zahn-Erhalt, Brücken, Kronen, Plomben, Zahnziehen. Reduzierte, konkurrenzlose Preise. **Scheffel Otto,** staatlich geprüfter Dentist.

**Obstbäume kaufen Sie am besten in der Baumschule des Soproner Stadter-schönerungsvereins, Köhegy-ut. Fernruf 220.** Montag und Freitag vormittag auch im Hofe der Feuerwehrkaserne. Vereinsmitglieder erhalten 20 Prozent Nachlaß.

Die **Anbetung des heil. Altarsakra-mentes** hat gestern Montag in der Dom-nikanerkirche begonnen. Heute Dienstag wird das Allerheiligste in der Ursuliner-kirche ausgelegt. Mittwoch erfolgt die An-betung in der Marienhauskapelle, Don-nerstag in der Benediktiner-, Freitag in der Dom-, Samstag in der Heiligengeist- und Sonntag in der Stadtpfarrkirche zu Sankt-Michael. Das heilige Altarsakra-ment ist täglich von 6 Uhr früh an ausge-legt. Zu den gewohnten Stunden Vita-nel.

**Trauungen.** In den letzten Tagen traten in Sopron folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Ludwig Zeberer und Elise Pör; Tagelöh-ner Josef Schöffmann und Marie Tóth; Tagelöhner Josef Deák und Elise Cser; Eisenhütteningenieur Ferdinand Hajtó und Edith Marie Boór.

**Verichwunden** sind alle Ratten und Mäuse, wenn Sie die radikal wirkende Sempronia-Ratten-Konserve aus der Dro-gerie Franz Müller, Grabenrunde 52, auslegen. Preis eines ¼-Kilogramm-pakets 32 Heller.

**Kranke Frauen** erfahren durch ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitter-wasser ungehinderte, ganz leichte Darment-leerung, mit der oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrank-ten Organe verbunden ist. Fragen Sie Ihren Arzt!

Die **Angestelltensteuer.** Die März-Ge-bühren der von den Angestellten abgezoge-nen Erwerb-, Sonder- und Invalidenver-jorgungssteuer muß bis 25. März ein-geahlt werden. Nach Ablauf dieses Ter-mins ist pro Monat ½ Prozent Zuzschlag zu entrichten.

**Unfall.** Der Fabrikarbeiter Johann Molzer stürzte gestern auf der Brenn-bergerstraße so unglücklich vom Fahrrad, daß er sich schwere Quetschungen zuzog. Molzer wurde nach erster Hilfeleistung der häuslichen Pflege übergeben.

**Vom Gerichtshof.** Der hiesige Ein-wohner Josef H. wurde vom Gerichtshof zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, weil er zum Schaden des Csornaer Ein-wohners Josef Spiker, bei dem er ein-quartiert war, verschiedene Gegenstände entwendete.

Die **III-Direktion** beabsichtigt die Mitglieder mit Büchlein zu versehen, wo-durch die administrativen Ausgaben ver-ringert werden sollen.

**Kongestionszustände** bessern sich oft in überraschendem Maße, wenn durch Benut-zung des rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Darmtätigkeit geregelt wird. Fragen Sie Ihren Arzt!

# WEINBAU

## Ungarische Weinmarktfrage.

Der ungarische Weinmarkt ist von un-veränderter Tendenz. Durchschnittswine sind nicht unter 3 Filler pro Grad zu ha-ben, die Vorräte an Qualitätsweinen sind fast vollständig erschöpft, deren Preis be-deutend höher ist. Der Handel jedoch zahlt ohne Zaudern auch diese hohen Preise. Im ganzen Lande sind stark reduzierte Vorräte, die wahrscheinlich nicht bis zur nächsten Lese ausreichen dürften.

## Ueber die Heu- und Sauerwurm-bekämpfung.

Die Traubenmotte, respektive der aus deren Eiern austretende Heuwurm tritt gewöhnlich in größerer Menge zwischen dem 15. und 25. Mai und 15. Juni auf, die zweite Generation, der Sauerwurm hingegen ab 15. bis 25. Juli. Während des Fluges legen die Motten die Eier und in zirka sechs Tagen kriechen die Würmer aus. Die Bekämpfung kann erfolgen, in-dem man in 100 Liter Kupferalkalibrunne 10 Deka eines Kalkarfenats, wie Arzosa oder Binarsit oder Darfin oder ähnliche Arsenmittel einrührt und einige Tage (drei bis fünf) nach einem beobachteten stärkeren Mottenflug die Getreide, Trau-ben, möglichst allseitig gründlich spritzt, da sich der Wurm dort aufhält und nur we-nige in den Triebspitzen. Die Fabriken bezeichnen gleiche Mittel mit verschiedenen Reklamennamen.

Das Spritzen erfolgt also einige Tage nach einem stärkeren Mottenflug, damit der austretende Wurm das Arsenfrä-gist schon vorfindet. Im Falle man zwis-schen dem 20. Mai und 25. Juni die Ge-scheine wenigstens zwei- bis dreimal gründlich spritzt, wird ein Großteil der Heuwürmer vernichtet und zugleich auch die Traubenperonospora bekämpft.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Jagdtrophäen des Grafen Siegmund Székényi in der Landw. Ausstellung

Die Jagdgruppe der Landwirtschaftlichen Ausstellung bietet in jedem Jahr ein inter-essantes und lehrreiches Material von Jagdtrophäen. Diesmal gelang es dem Arrangierungskomitee, einen der bekann-ten ungarischen Hochwildjäger, den auch von seinen spannenden Reisebeschreibungen bekannten Grafen Siegmund Székényi zu bewegen, die Trophäen aus seinen afrika-nischen, indischen und alaskanischen Jagd-reisen zur Verfügung zu stellen. Neben den prachtvollen Trophäen werden auch eine Reihe Originalaufnahmen des Grafen, afrikanische Waffen usw. zur Ausstel-lung gelangen. Die Ausstellung wird be-sammllich mit einer Verpütung um eine Woche, am 29. März, eröffnet.

# Denkt an unsere braven Soldaten an der Grenze! Leistet Winterhilfe-Spenden!

## Liebe wandert übers Meer

Urheberrechtsschutz: Aufwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf.

### Elftes Kapitel.

Dicht vor den Windhuts lag das Haus des deutschen Pflanzers Ernst Ramlow. Ein weißer, kastellartiger Bau inmitten von Palmen, Magnolien und Lorbeer. Um diesen wunderbaren Besitz, in dem zahlreiche Springbrunnen die tropische Wärme lühten, beneidete wohl mancher der neuen englischen Herren den so fleißigen deutschen Pflanzler. Und so war nicht selten versucht worden, Ernst Ramlow einen Stein in den Weg zu legen und ihm in jenen schicksalshweren Tagen seinen Besitz freitig zu machen. Ja, auf der eng-lischen Verwaltung nahm damals Ernst Ramlow unter den verhassten Deutschen eine Art Sonderstellung ein.

Er war der Mann, den die deutschen Siedler in allen ihren Nöten aufsuchten, und der sich einen Dred um „Berordnung-

gen“ scherte, wenn es sich um das Recht oder den Vorteil seiner Landsleute han-delte.

So hatte man allmählich auf der an-deren Seite einsehen gelernt, daß Ernst Ramlow nicht einer war, mit dem man einfach nach Willkür umspringen konnte, sondern man begann, seinen Einfluß zu erkennen, und billigte ihm schweigend alle Rechte wieder zu, die er in vielen Jahren durch seinen Fleiß und den dadurch erwor-benen Reichtum gewonnen hatte.

Soeben verließ gegen die Mittagszeit ein englischer Diener das Tor der Sied-lung.

„Nichts weiter, Ralf! Er brachte uns nur eine Einladung des englischen Gou-verneurs für den Ball morgen abend. Man weiß ja, daß du nun wieder im Lande bist“, gab Ernst Ramlow auf die Frage seines Sohnes zur Antwort.

Die Männer saßen im Schatten einiger Palmen, die bis dicht an die weitläufige Veranda des Hauses heranreichten. Hinter ihnen standen zwei farbige Diener und säckelten unablässig Kühlung, was trotz der leichten Tropenkleidung bitter nötig war.

„Ja, leider bin ich wieder daheim. Lei-der...“, entfuhr es Ralf Ramlow.

Wie oft schon hatte Ernst Ramlow den Sohn seit seiner Heimkehr mit heim-licher Sorge betrachtet! Das war nicht derselbe Ralf, der Fröhliche, allezeit La-chende, wie er abgereist, der da von Deutschland zurückgekehrt war. Ueber dem klugen, hartlosen Gesicht lag es wie heim-liches Leiden, wie mühsam unterdrückter Schmerz. Der alte Ramlow begann sich ernstlich um den Jungen zu sorgen. Jetzt wollte er ihm noch einmal ordentlich ins Gewissen reden.

„Warum sagst du, leider? Ich habe doch gar nicht den Eindruck, daß es dir in Deutschland so besonders gut gefallen ha-ben könnte, was mir aufrichtig leid tut. Deutschland ist unsere Heimat, unser Va-terland — und wenn du zehnmal auf die-sem Boden geboren bist, hier ist alles Farce, alles nur Geschäft. Weiß Gott, wenn diese Brüder es nur wagten, sie hät-ten mich schon lange enteignet. Hör', Ralf, du darfst aus der Enttäuschung mit den Herfurths nicht auf das ganze Vaterland schließen. Uerigens: ganz klug bin ich auch aus deinen Erzählungen nicht geworden.“

Ich habe eigentlich noch manches zu fra-gen.“

Eine leichte Röte der Verlegenheit schoß Ralf Ramlow ins Gesicht. Er wußte ja, der Vater würde sich nicht mit Aus-süchten zufrieden geben. Er forschte streng, genau und gründlich, wie er in allen Din-gen des Lebens und Berufs war.

„Ich erzählte dir doch, Vater!“

„Ja, von diesem Herrmann oder wie er sonst heißt. Aber, ich verstehe nicht: War denn die Tante nur mit alledem ein-verstanden? Und... von dieser Margot, die auf dich keinen besonders günstigen Eindruck gemacht hat? Trozdem hat sich dein Sekretär, der Hiller, in sie verliebt? Komischer Kaug!“

Jetzt mußte Ralf ein wenig lächeln. Der Vater hatte eine so sachliche Art, auch derartige Dinge zu behandeln.

Wieder nahm der Vater das Gespräch auf:

„Also hält euch die Tante für Hoch-stapler? Nach der sonderbaren Flucht habt ihr sie ja nicht wieder gesprochen. Das ist nicht richtig. Du wirst Tante die Wahr-heit schreiben, Ralf! Hörst du?“

(Fortsetzung folgt.)

# Der Ministerpräsident über die Gewerbepolitik der Regierung

Eine Abordnung des Landesverbandes der Christlichen Gewerbetreibenden hat den Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki aufgesucht und ihm das Memorandum des Verbandes überreicht, das sich für die Verlängerung der Steuerbegünstigungen für die Instandhaltungen, für die Ausdehnung der Steuerfreiheit der Neubauten, für die dringende Aufnahme des Baues von 1000 Kleinwohnungen in Öhagy, für den Ausbau der Luftschutzstellen, für die

Erhöhung der Produktions- und Exportkredite des Kleingewerbes usw. einsetzt. Der Ministerpräsident erklärte in seiner Antwort, daß die Regierung mit all ihrer Kraft durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bestrebt ist, das Kleingewerbe über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. So werden durch die militärischen Investitionen zahlreiche Arbeitsgelegenheiten für das Baugewerbe, ferner für Schuhmacher, Riemer u. a. m. geschaffen.

Binnen kürzester Zeit werden auch die großen städtischen und staatlichen Bauten eingeleitet. Auch das große Investitionsprogramm der Hauptstadt bietet zahlreiche Arbeitsgelegenheiten für das Kleingewerbe, ferner wird auch das Unterrichtsportfolio für das Handwerk helfend eingreifen. Die Steuerbegünstigungen für Instandhaltungen und Umbauten werden, wenn auch in modifizierter Form, binnen kürzester Zeit ins Leben treten.

## Weltereignisse vom Tag...

### Dr. Bolosin,

gewesener Ministerpräsident des russischen Landes, ist in Belgrad eingetroffen, von wo er sich heute abends nach Zagreb begibt. Ein offizieller Empfang fand in Belgrad nicht statt.

### Die demokratischen Staaten

wollen unter Führung Englands die Einreisepolitik gegen Deutschland fortsetzen. Die Führer der englischen Opposition hielten in dieser Angelegenheit gestern eine geheime Beratung ab. Hieron wurden auch Frankreich, Amerika und Rußland verständigt.

### Der deutsche Botschafter

in Paris, Graf Welzef, hat Auftrag erhalten, zur Berichterstattung nach Berlin zu kommen.

### „Giornale d'Italia“

betont im Zusammenhange mit der Einreisepolitik der demokratischen Staaten gegenüber Deutschlands, daß Italien im Geiste und mit der Waffe seit zur Achse stehe.

### Graf Paul Teleki

richtete anlässlich der Rückkehr des russischen Volkes zum ungarischen Mutterlande an Mussolini ein Begrüßungstelegramm.

### Lebrun,

der französische Staatspräsident, reist heute nach London, wo er vom König empfangen wird.

### Das Deutsche Reich

ist seit der Einverleibung der Tschechei 632.000 Quadratkilometer groß; die Zahl der Bevölkerung beträgt 86 Millionen.

### In Rom

hält 23. d. der Faschistenrat eine Versammlung, in welcher Graf Ciano über die politische Lage eine Rede halten wird. Es heißt weiters, daß in dieser Versammlung Mussolini die Forderungen gegenüber Frankreichs mitteilen wird.

## BRIEFKASTEN

Milchwirtschafts-N.-G., Baross-ut 14. Als Abonnent unserer Zeitung erhalten Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (ausgeschlossen ist die Zeit der St.-Stephans-Woche, Budapester internationalen Messe und der Frühjahrs-Viehausstellung) im Hotel „König Stefan“ in Budapest auf Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gratis. Vor der Abreise bitte in der Redaktion vorzusprechen.

**Freies Hotelzimmer in Budapest für die Abonnenten der „Nebenburger Zeitung“.**

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zeitung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“, Budapest, IV., Bodmaniczky-u. 8, für einen Tag ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen Gewinner steht es frei das ihm zugewiesene Zimmer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der internationalen Messe und der Landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung kann diese Begünstigung nicht in Anspruch genommen werden. Zu bezahlen ist der An- und Abmeldechein, die Umsatzsteuer und die Bedienung (Trinkgeld). Die ausgeloste Name wird allwöchentlich im Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht.

Auch neuzutretende Abonnenten kommen in Betracht.

### 500.000 Nationalspanier

stehen bereit, um Madrid und Valencia anzugreifen. Es soll zu einem Kampf bis zur völligen Niederwerfung der Roten kommen.

### Rumänien

hat nun zur Grenzsicherung außer dem VI. und VII. auch noch das IV. Armeekorps bereitgestellt.

### Der Deutsche Gustav-Adolf-Verein

gedenkt seine diesjährige Reichstagung im Sudetengau, in der Stadt Teplitz, abzuhalten.

### In der Gegend

von Krzemieniec (Polen) vergnügten sich 42 Schulkinder unter Aufsicht ihres Lehrers mit Schlittschuhlaufen auf dem Eise eines zugefrorenen Teiches. Die dünne Eisdecke brach unter der Last der Kinder. Mit Ausnahme von drei Schülern, die der Lehrer zu retten vermochte, sind sämtliche Kinder ertrunken.

### Die nationalspanische Regierung

hat mit Portugal einen Nichtangriffs- und Freundschaftspakt abgeschlossen.

### Mussolini

hält am 23. d. aus Anlaß der 20. Wiederkehr der Gründung des Faschismus in Rom eine politische Rede.

### Der Berichterstatler

des englischen Blattes „Daily Express“ sandte aus Berezgahj an sein Blatt einen langen Bericht, in dem er den Einzug der Honvéd ins russische Land im wärmsten Tone schildert. Hervorgehoben ist die musterghültige Ordnung und Disziplin der Honvéd und die großartige Behandlung, die sie der Bevölkerung angedeihen läßt.

### Dr. Beneß

befindet sich bekanntlich in Amerika, wo er nun, wie man erfährt, eine „Sonderregierung der Tschechei“ bilden will. Ob ihm diese Ministerarbeit auch diesmal gelingt, wie in der Zeit des Weltkrieges, möchten wir sehr bezweifeln.

### Dr. Lufa

fährt weder nach Budapest, noch nach Berlin, er liegt in seiner polzovner Wohnung krank darnieder.

### Oberst Bed,

der polnische Außenminister, begibt sich am 3. April nach London.

### Der Einjah

der deutschen Wehrmacht im Protektorat Mähren und Böhmen ist reibungslos und vollständig durchgeführt worden.

### In der Ostmark

erfolgt am 1. April die Einführung der Bürgersteuer.

### Ein deutscher Bomber

flog mit einer Nutzlast von zwei Tonnen in 116 Minuten von Dessau zur Zugspitze und zurück.

### In Sárovár

haben mehrere nichtarische Jünglinge einen Honvéd namens Franz Boda, der in Zivil Redakteur des rechtsgerichteten Blattes „Sárovári Orszem“ ist, schwer mißhandelt. Die Behörde leitete die Untersuchung ein.

### Ladislav Torlos,

der Nestor der ungarischen Dichter, wurde im Faschisterei Friedhof zu Budapest beigelegt.

Das Meisterschaftsspiel in Füzfö: FKA—Unio wurde in der zweiten Spielhälfte bei dem Stande von 1:0 abgebrochen.

Freundschaftsspiele in Budapest: Ferencváros—Elektromos 2:0 (0:0); Budapest—Ujpest 4:3 (2:3); Hungaria—Salgótarjáni SE 2:0 (1:0); Kispest—Weiß Manfred FC 6:1 (1:0).

## RADIO

Dienstag, 21. März.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 12.10: Violinkonzert. — 12.40: R. — 12.55: — Gesang. — 13.30: Schallpl. — 14.35: R. — 16.10: Frauenfunk. — 16.45: R. — 17.10: Zigeunerkapelle. — 17.30: Deutsch-ungarische Turnmeisterschaften. — 18.30: Kom Theater. — 19: Konzert. — 19.45: Das Leben ein Traum. — 21.15: Schallpl. — 21.40: R. — 22: Klavierkonzert. — 23: Zigeunerkapelle. — 0.05: R.

Wien. 6: Landw. Turnen. Konzert. — 8.30: Aus München. — 10: Schulfunk. — 11.20: Für Stadt und Land. — 12: Konzert. — 14: R. — 14.10: Aus Saarbrücken. — 15: R. — 15.15: Die Vererbung. — 15.30: Konzertstunde. — 16: Konzert. — 18: Werarbeit. — 18.20: Kleine Musik. — 18.45: Madrid — Valencia. — 19: Ein Dichterbild. — 18.30: Aktuelles. — 20: R. — 21: Aus Stuttgart. — 22: R. — 22.35: Aus Hamburg. — 24: Nachtkonzert.

Mittwoch, 22. März.

Budapest. 6.45: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.15: Kinderfunk. — 10.45: Das Wanderrudern. — 12.10: Schallpl. — 12.30: R. — 13.30: Konzert. — 14.35: R. — 15.30: Landw. Ausstellung. — 16.15: Vortrag. — 16.45: R. — 17.10: Klavierkonzert. — 17.35: Przemysl. — 18.05: Zigeunerkapelle. — 19.05: Karp. russ. Volksmusik. — 19.25: „Turandot“. Oper. — 21.20: R. — 22.20: Schallpl. — 23: Tanzmusik. — 0.05: R.

Wien. 6: Landw. Turnen. Konzert. — 8.30 Aus Breslau. — 10: Schulfunk. — 11.20: Für Stadt und Land. — 12: Werkkonzert. — 13: R. — 13.15: Konzert. — 14: R. — 14.10: Musik. — 15: R. — 15.30: Ringenbung. — 16: Aus Graz. — 18: Von Büchern. — 18.20: Konzert. — 19: In Ostafrika. — 19.15: Vortrag. — 19.30: Aktuelles. — 20: R. — 20.10: Konzert. — 21.20: Hörfolge. — 22: R. — Vom Faschismus. — 22.45: Musik. — 24: Aus Berlin.

## Wer hat ausgesteckt?

### Guter Rotwein

Franz Schneemann, Steinmek, Bercsényi-Miskó-u. 56.

### Guter alter Rotwein

Ferdinand Scheibel, Schlippergasse 37.

### Guter alter Rotwein

Paul Dahner, Neustiftgasse 24.

### Guter Rotwein

Franz Liebenritt jun., St.-Michaels-gasse 4.

## Prima Doppel-Stäuber u. Weingarten-Sprizen

verfertigt in neuester Ausführung: Ludwig Giezy, Ruderzu 6.

## UHREN, JUWELEN

Die besten UHREN, die schönsten JUWELEN

## JOHANN FREILER

Uhrmacher u. Juwelier

THEATERGASSE Nr. 6.

Verantwortlicher Redakteur: Ignaz H. Schiller. Herausgeber und Druck: Röttig. Kommissar: Druckerei H.-G., Eszran.



**Frohes Spiel, gesundes Turnen mit Beyer-Kinderbüchern!**

„Rechts um marsch ins Märchenland“  
Das lustige Märchen - Gymnastikbuch für die 3-4-jährigen mit einfachen Übungen.

„Fröhliches Kinderturnen“  
Das Turnbuch für die 4-7-jährigen mit vielen Übungen, hübschen Bildern und Liedern.

„Lustige Fingerspiele“  
35 der schönsten, alten und neuen Fingerspiele mit anschaulichen Bildern u. 17 Liedern.

„Wir Kinder gratulieren“  
Reizende Gedichte, kleine Theaterskizzen, Tanzspiele usw. für Feste in der Familie.

Jeder Band reich bebildert, hübsch zweifarbig gedruckt, für RM 1.90 überall erhältlich.

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig

### Evangelischer Konvent in Agfalva

Der evangelische Konvent in Agfalva-Agendorf hielt Sonntag, den 19. d., seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Den Vorsitz führten Kircheninspektor Georg Breuer und Pfarrverweser Paul Bener. Große Freude löste aus, daß am Konvente auch der langjährige Pfarrer und nunmehrige Ehrenpresbiter der Kirchengemeinde, Senior Edmund Scholz, teilnahm, der vom Kircheninspektor herzlich begrüßt wurde.

Der Pfarrverweser gab Bericht über die wichtigeren Ereignisse des vergangenen Jahres auf dem Kirchen- und Schulgebiete, der infolge seiner Mannigfaltigkeit großes Interesse erweckte.

Die vorgelegten Rechnungen vom Jahre 1938 wurden genehmigt und dem Kirchenvater Johann Hauer sowie dem Kassier Andreas Kövi (Kirchnopf) für ihre treue Geschäftsführung Dank gesagt.

Große Zufriedenheit löste es aus, daß die vorjährige Agfalva-Agendorfer Konventsrechnung, obwohl an Schulen 1400 Pengö getilgt wurden und außerordentliche Ausgaben nahezu 1000 Pengö erforderten, dennoch mit einer Kassabarhaft von mehr als 1000 Pengö abgeschlossen werden konnte.

Da die Amtszeit des Kirchenvaters Johann Hauer, der diese Stelle seit sechs Jahren zur vollen Zufriedenheit bekleidete, abgelaufen ist und er die einstimmige Wiederwahl, trotz allen Zuredens nicht annahm, wurde er unter dem Ausbruch wärmster Anerkennung für seine Verdienste zum Presbiter gewählt und der Landwirt Andreas Schelln zum Kirchenvater bestellt. Der Konventskassier und acht Presbiter, deren Amtszeit ebenfalls abgelaufen war, wurden wiedergewählt.

Es wurde mit Bedauern festgestellt, daß für den zweisprachigen Unterricht in der Volksschule keine entsprechenden Schulbücher vorhanden sind. Die Gemeinde wüßte ohnehin nur unter dem Zwang der Verhältnisse in den zweisprachigen Unterricht ein, weil sie es aus früheren Erfahrungen zu gut weiß, daß dies wieder nur zum Rückgang ihres Kulturstandes führen wird. Der bisherige A-Typ hatte sich eben ausgezeichnet bewährt, die Kinder machten gute Fortschritte, erlernten auch die ungarische Sprache in entsprechendem Maße und die es für nötig hielten, vervollkommenen sich darin im Tauschwege. Jetzt ist das alles gefährdet, zumal wenn man nicht in kürzester Zeit pädagogisch entsprechende deutsche Schulbücher bekommt. Darum wurde beschlossen, in dieser Frage im Wege des Senioralkonvents eine energische Forderung an die berufenen Stellen zu richten.

Schließlich wurden zum heurigen Senioralkonvent als Vertreter der Kirchengemeinde Agendorf: Inspektor Georg Breuer, Pfarrverweser Paul Bener, Ehrenpresbiter Edmund Scholz, Schuldirektor vitéz Alexander Zeltan, Kirchenvater Andreas Schelln, Kassier Andreas Kövi, Ortsvorstand Johann Holzhofer und Alttrichter Michael Siegl entsendet.

Im Anschluß an den Konvent fand in der Kirche ein religiöser Abend statt, bei welcher Gelegenheit das Gotteshaus mit dem neu eingeführten elektrischen Licht zum erstenmal feenhaft beleuchtet wurde.

### Unfall in Brennberg

Im Brennberger Bergwerk stürzte gestern der 16jährige Bergarbeiter Johann Pratscher aus Agfalva-Agendorf so unglücklich nieder, daß er einen Bruch des linken Beines erlitt. Pratscher wurde ins Soproner Elisabeth-Spital gebracht.

### „ELITE-MOZGO“

Vom 20. bis 21. März, Montag bis Dienstag

### Die kleine Primadonna

Schirley Temple in ihrem neuen Film mit Jack Haley. Im Beiprogramm: Schubert und seine Heimat. Jugendfrei! Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

## Im Dienste des kleinen Mannes

Die Kreditgenossenschaft für den Bezirk Sopron (OKS) hielt dieser Tage die VIII. Generalversammlung ab, deren Vorsitz Präses Arthur Zergényi, Bankchef a. D., führte. In den Reihen der Erscheinenden waren zu sehen: Vizepräses Prälat-Stadtpfarrer Koloman Papp, Domherr Abg. Ladislaus Pintér, Bürgermeister Dr. Michael Sopronyi-Thurner, Gewerkeförderungspräses Stefan Horváth, Präses der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft für Sopron und Umgebung Stefan Schmidt sowie alle Direktionsmitglieder und viele Anteilhaber. Der Vorsitzende konnte in seinem Bericht über ein erfolgreiches Geschäftsjahr berichten. Was die Kreditgenossenschaft für den Bezirk Sopron für den kleinen Mann bedeutet, geht am klarsten aus der unterbreiteten Bilanz hervor. Demnach wurden Kredite für Grundankauf 30.920 Pengö, für Hausankäufe und Bauten 86.710 Pengö, für landwirtschaftliche Investitionen

(Acker- und Weinbau) 69.300 Pengö, für Handel und Gewerbe 23.420 Pengö und zur Tilgung von Schulden 45.720 Pengö flüssig gemacht. Das altruistische Institut, das eigens für den kleinen Mann geschaffen wurde, wird gerne in Anspruch genommen, nachdem bei günstigsten Bedingungen Darlehen bewilligt werden, was im wirtschaftlichen Leben von größter Wichtigkeit ist. Nach den Geschäftsanteilen wird eine 4prozentige Dividende ausgeschüttet. Der Zinsfuß beträgt 3,75—4,5 v. H. Das Geschäftsgebaren weist einen zunehmenden Wechselverkehr auf und bezeichnend ist, daß im verflochtenen Geschäftsjahr kein einziger Fall von Wechselprotest zu verzeichnen war. Die Generalversammlung wurde in der Hoffnung geschlossen, daß es auch in diesem Geschäftsjahr gelingen wird, alle Ansprüche zufriedenzustellen und dem kleinen Mann auch in der Zukunft an die Hand gehen zu können.

### Tödliche Messerstecherei in Kapuvár

In der Gemeinde Kapuvár fand Sonntag abends eine tödliche Messerstecherei statt. Die Burschen Elek Tóth und Georg Barga waren vor mehreren Monaten wegen eines Mädchens in Streit geraten und dabei wurde Elek Tóth durch Messerstücke verletzt. Seither ist er genesen und die Feindschaft dauerte an. Sonntag abends trafen nun die

Burschen in einer dunklen Gasse abermals zusammen. „Nun hab' ich dich!“ rief Tóth und stieß dem Barga das Taschenmesser in die Brust. Dann eilte er davon. Barga sekte ihm nach, brach unterwegs zusammen und als man ihn später auffand, war er tot. Er war verblutet. Elek Tóth wurde in Haft genommen und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Präseswechsel im Zitherbund

Der seit fast einem halben Jahrhundert kulturell erfolgreich wirkende Soproner Zitherbund hielt dieser Tage die Generalversammlung ab, deren Vorsitz Präses Josef Dörner führte. In seiner Eröffnungsrede machte er die Mitteilung, daß er die Leitung des Vereines niederlegt. Diese Mitteilung wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen, indem Josef Dörner stets ein eifriger Vereinsfunktionär war und wesentlich zum Emporkommen des Vereines beitrug. Sein Scheiden aus Sopron wird allgemein bedauert und seine humorvollen Vorträge wird man sehr vermissen. Zu seinem Nachfolger wählte man Alexander Freund-Markó, der gleichfalls

ein verdienter Vereinsfunktionär ist. Josef Dörner wurde im weiteren Verlauf der Generalversammlung zum Ehrenpräses gewählt. Ferner wählte man: Ernst Mühl zum Vizepräses und Obmann des Vergütungskomitees, Friß Mauer zum artistischen Leiter, Theodor Freund zum stellvertretenden artistischen Leiter, Rudolf Wolth und Richard Freund zu Schriftführern. Den Wahlgang leitete Johann Neubauer (Eisenbahnbeamter i. P.). Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung wurden die „Josef“ und „Alexander“ anlässlich ihres Namenstages gefeiert.

### Verurteilte Nebfeldiebe

Die hiesigen Kutischer Franz Horváth und Samuel Fleischacker wurden vom Einzelrichter des Soproner Gerichtshofes zu drei, beziehungsweise zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie in der Zeit vom November 1938 bis Februar 1939 aus dem Dachraum des Obsthändlers Franz Pintér Äpfel im Werte von 300 Pengö entwendeten und vertrieben. Bei Horváth fiel die Strafe deshalb höher aus, weil er außerdem zum Schaden des Philipp Müller einen Beleuchtungsapparat im Werte von 120 Pengö entwendete.

Die Fehler, die die gestohlenen Äpfel kauften, wurden zu Geldstrafen verurteilt und zwar Frau Stefan W. zu 20 Pengö, Frau Tótor J. zu 15 Pengö und Frau Samuel H. zu 12 Pengö. Die Urteile sind rechtskräftig.

### Weinerbort nach England

Nach der Mitteilung des Ungarischen Außenhandelsamtes hat das Ackerbauministerium den Export von Tokajer Wein nach England freigegeben. Die Exporteure haben zwecks Kontrolle die Nationalbankzertifikate bei der zuständigen Sektion des Außenhandelsamtes vorzulegen. In Flaschen können nur mit staatlicher Kontrollmarke versehene Tokajer Weine nach England ausgeführt werden.

### Der 1. Frühlingstag

Heute ist der Frühling ins Land gezogen; er brachte wohl Sonnenschein, aber bei Nacht Schnee, der liegen blieb, nachdem eine leichte Kälte anhält. Die Landwirte und Gartenbesitzer möchten schon an die Arbeit gehen, was jedoch das Wetter hindert; sie sind aber keinesfalls ungehalten, denn besser jezt anhaltende Kälte und Schnee, als später, wenn die Saaten sprießen und auf den Bäumen die Knospen aufbrechen.

Und die Jugend wartet geduldig zu, denn auch sie weiß: daß der sonnige, warme Frühling nicht mehr fern ist!

### Wäre es nicht möglich?

Die chemische Versuchstation wurde, wie bekannt, vom Realgymnasiumsgebäude in den Festlich-Meierhof verlegt, und zwar in Räumlichkeiten, die vorher entsprechend umgebaut worden sind. Das neue Heim der chemischen Versuchstation wird von vielen Parteien eifrig aufgesucht und dabei stellten mehrere dieser Parteien die Frage, ob es nicht möglich wäre, den Fußweg von der Straße bis zur obigen Station in 15 Sekunden zu machen? Die Parteien müssen nämlich durch mehrere Zentimeter hohen Kot stapfen, was keinesfalls angenehm ist und wodurch der Straßenschmutz in die reinen Räume getragen wird. Bis zur endgültigen Instandsetzung des Gehweges könnten einige Fuhrer Schlacken diesem Übel abhelfen.



### Donnerstag wird die Fabrik Zettl besichtigt

Die städtische Volksbildungskommission gibt bekannt, daß die kürzlich unterbliebene Exkursion in die Zettl'sche Essig- und Likörfabrik am Donnerstag, den 23. d., halb 4 Uhr nachmittags, stattfindet. Anmeldungen zur Teilnahme werden beim Sekretär der städtischen Volksbildungskommission (Komitatshaus, zweiter Stock, Tür 28) von 9 bis 13 Uhr entgegengenommen. Zusammenkunft am Donnerstag, halb 4 Uhr nachmittags, vor dem Eingang der obigen Fabrik (Schlippergasse).

### Der Gartenbesitzer muß wissen...

- ... daß man Seklinge nur nach Regen und während des Regens verpflanzen soll, wenn man nicht will, daß im Wachstum eine Störung eintritt.
- ... daß Maulbeersträucher nicht geschnitten werden dürfen, da sonst Blüte und Fruchtbildung schwer beeinträchtigt werden.
- ... daß man Samen von Gurken und Tomaten am besten in Papptöpfe mit Löchern steckt, die später direkt ins Freie verlegt werden können. Solche Töpfe sind billig und bieten große Vorteile bei der Anzucht.
- ... daß Torfmull bei schweren, schlecht zu bearbeitenden Gartenböden ein gutes Hilfsmittel ist, die Erde zu lockern und den Pflanzen bessere Lebensbedingungen zu schaffen.
- ... daß Stalldünger, Jauche und verdünnter Abort nicht ausreichen, um unsere Gemüse voll und vor allen Dingen schmackhaft zu düngen. Kalk und Kunstdünger werden zur Ergänzung der Mistbeedünger immer benötigt.
- ... daß Erdbeeren im dritten Jahr an Ertrag und Aroma nachlassen und daß man deshalb alljährlich — an anderer Stelle, nicht auf demselben Beet — ein neues Erdbeerbeet anlegen sollte.
- ... daß Blumenkohl, Rotkraut, Weißkraut von Gemüseraupen verschont werden, wenn man sie zwischen Tomatenpflanzen (deren scharfer Geruch die Schmetterlinge vertreibt) setzt.
- ... daß Haselnuß zu den dankbarsten und wertvollsten Fruchtpflanzen gehört, anspruchslos ist und es mit jedem dürrigen Gartenwinkel vorlieb nimmt.

### Rückwärtslos.

Der erste Buchhalter zum zweiten: „Das geht aber nicht, daß Sie hier während der Bureaufstunden schlafen.“

Der zweite Buchhalter zum ersten: „Ach, es ginge ganz gut — wenn nur diese Person mit ihrer Schreibmaschine nicht solchen Lärm machte!“

Frühjahrs-Modeneuheiten in Damen-Stoffen, Seiden und Mode-Artikeln

sowie in Herrenhemden, Krawatten, Strümpfen, Handschuhen, Seiden-unterwäsche. Grosse Auswahl!

Kastner Ferenc Ötvös-u. 17 Telephon 6-14

# Der Ministerpräsident über die Gewerbepolitik der Regierung

Eine Abordnung des Landesverbandes der Christlichen Gewerbetreibenden hat den Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki aufgesucht und ihm das Memorandum des Verbandes überreicht, das sich für die Verlängerung der Steuerbegünstigungen für die Instandhaltungen, für die Ausdehnung der Steuerfreiheit der Neubauten, für die dringende Aufnahme des Baues von 1000 Kleinwohnungen in Oberbayern, für den Ausbau der Luftschiffstellen, für die

Erhöhung der Produktions- und Exportkredite des Kleingewerbes usw. einsetzt. Der Ministerpräsident erklärte in seiner Antwort, daß die Regierung mit all ihrer Kraft durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten bestrebt ist, das Kleingewerbe über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. So werden durch die militärischen Investitionen zahlreiche Arbeitsgelegenheiten für das Baugewerbe, ferner für Schuhmacher, Riemer u. a. m. geschaffen.

Binnen kürzester Zeit werden auch die großen städtischen und staatlichen Bauten eingeleitet. Auch das große Investitionsprogramm der Hauptstadt bietet zahlreiche Arbeitsgelegenheiten für das Kleingewerbe, ferner wird auch das Unterrichtsportfolio für das Handwerk helfend eingreifen. Die Steuerbegünstigungen für Instandhaltungen und Umbauten werden, wenn auch in modifizierter Form, binnen kürzester Zeit ins Leben treten.

## Weltereignisse vom Tag...

### Dr. Kološin,

gewesener Ministerpräsident des russischen Landes, ist in Belgrad eingetroffen, von wo er sich heute abends nach Zagreb begibt. Ein offizieller Empfang fand in Belgrad nicht statt.

### Die demokratischen Staaten

wollen unter Führung Englands die Einkreisungspolitik gegen Deutschland fortsetzen. Die Führer der englischen Opposition hielten in dieser Angelegenheit gestern eine geheime Beratung ab. Hieron wurden auch Frankreich, Amerika und Rußland verständigt.

### Der deutsche Botschafter

in Paris, Graf Welczek, hat Auftrag erhalten, zur Berichterstattung nach Berlin zu kommen.

### „Giornale d'Italia“

betont im Zusammenhange mit der Einkreisungspolitik der demokratischen Staaten gegenüber Deutschlands, daß Italien im Geiste und mit der Waffe fest zur Achse stehe.

### Graf Paul Teleki

richtete anlässlich der Rückkehr des russischen Volkes zum ungarischen Mutterlande an Mussolini ein Begrüßungstelegramm.

### Lebrun,

der französische Staatspräsident, reist heute nach London, wo er vom König empfangen wird.

### Das Deutsche Reich

ist seit der Einverleibung der Tschechei 832.000 Quadratkilometer groß; die Zahl der Bevölkerung beträgt 86 Millionen.

### In Rom

hält 23. d. der Faschistenrat eine Versammlung, in welcher Graf Ciano über die politische Lage eine Rede halten wird. Es heißt weiters, daß in dieser Versammlung Mussolini die Forderungen gegenüber Frankreichs mitteilen wird.

### 500.000 Nationalspanier

stehen bereit, um Madrid und Valencia anzugreifen. Es soll zu einem Kampf bis zur völligen Niederwerfung der Roten kommen.

### Rumänien

hat nun zur Grenzicherung außer dem VI. und VII. auch noch das IV. Armeekorps bereitgestellt.

### Der Deutsche Gustav-Adolf-Berein

gedenkt seine diesjährige Reichstagung im Sudetengau, in der Stadt Teplitz, abzuhalten.

### In der Gegend

von Arzemiesiec (Polen) vergnügten sich 42 Schulkinder unter Aufsicht ihres Lehrers mit Schlittschuhlaufen auf dem Eise eines zugefrorenen Teiches. Die dünne Eisdecke brach unter der Last der Kinder. Mit Ausnahme von drei Schülern, die der Lehrer zu retten vermochte, sind sämtliche Kinder ertrunken.

### Die nationalspanische Regierung

hat mit Portugal einen Nichtangriffs- und Freundschaftspakt abgeschlossen.

### Mussolini

hält am 23. d. aus Anlaß der 20. Wiederkehr der Gründung des Faschismus in Rom eine politische Rede.

### Der Berichterstatte

des englischen Blattes „Daily Express“ landte aus Bereggház an sein Blatt einen langen Bericht, in dem er den Einzug der Honvéd ins russische Land im wärmsten Tone schildert. Hervorgehoben ist die mustergültige Ordnung und Disziplin der Honvéd und die großartige Behandlung, die sie der Bevölkerung angedeihen läßt.

### Dr. Beneš

befindet sich bekanntlich in Amerika, wo er nun, wie man erfährt, eine „Sonderregierung der Tschechei“ bilden will. Ob ihm diese Ministerarbeit auch diesmal gelingt, wie in der Zeit des Weltkrieges, möchten wir sehr bezweifeln.

### Dr. Tufa

fährt weder nach Budapest, noch nach Berlin, er liegt in seiner Pöszonyer Wohnung krank darnieder.

### Oberst Bed,

der polnische Außenminister, begibt sich am 3. April nach London.

### Der Einsäß

der deutschen Wehrmacht im Protektorat Mähren und Böhmen ist reibungslos und vollständig durchgeführt worden.

### In der Ostmark

erfolgt am 1. April die Einführung der Bürgersteuer.

### Ein deutscher Bomber

flog mit einer Nutzlast von zwei Tonnen in 116 Minuten von Dessau zur Zugspitze und zurück.

### In Sárovar

haben mehrere nichtarische Jünglinge einen Honvéd namens Franz Boda, der in Zivil Redakteur des rechtsgerichteten Blattes „Sárovari Erőem“ ist, schwer mißhandelt. Die Behörde leitete die Untersuchung ein.

### Ladislav Tokos,

der Nestor der ungarischen Dichter, wurde im Farkasréter Friedhof zu Budapest beigelegt.

Das Meisterschaftsspiel in Jászó: MKA—Unió wurde in der zweiten Spielhälfte bei dem Stande von 1:0 abgebrochen. Freundschaftsspiele in Budapest: Ferencváros—Elektromos 2:0 (0:0); Budapest—Ujpest 4:3 (2:3); Hungaria—Salgótarjáni SE 2:0 (1:0); Kispest—Weiß Manfred FC 6:1 (1:0).

## RADIO

Dienstag, 21. März.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. N. Schallplatten. — 10: N. — 10.20: Vortrag. — 12.10: Violinkonzert. — 12.40: N. — 12.55: — Gesang. — 13.30: Schallpl. — 14.35: N. — 16.10: Frauenfunk. — 16.45: N. — 17.10: Zigeunerkapelle. — 17.30: Deutsch-ungarische Turnmeisterschaften. — 18.30: Vom Theater. — 19: Konzert. — 19.45: Das Leben ein Traum. — 21.15: Schallpl. — 21.40: N. — 22: Klavierkonzert. — 23: Zigeunerkapelle. — 0.05: N.

W i e n. 6: Landw. Turnen. Konzert. — 8.30: Aus München. — 10: Schulfunk. — 11.20: Für Stadt und Land. — 12: Konzert. — 14: N. — 14.10: Aus Saarbrücken. — 15: N. — 15.15: Die Vererbung. — 15.30: Konzertstunde. — 16: Konzert. — 18: Werkarbeit. — 18.20: Kleine Musik. — 18.45: Madrid — Valencia. — 19: Ein Dichterbild. — 18.30: Aktuelles. — 20: N. — 21: Aus Stuttgart. — 22: N. — 22.35: Aus Hamburg. — 24: Nachtkonzert.

Mittwoch, 22. März.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. N. Schallplatten. — 10: N. — 10.15: Kinderfunk. — 10.45: Das Wanderrudern. — 12.10: Schallpl. — 12.30: N. — 13.30: Konzert. — 14.35: N. — 15.30: Landw. Musikfestung. — 16.15: Vortrag. — 16.45: N. — 17.10: Klavierkonzert. — 17.35: Przemysl. — 18.05: Zigeunerkapelle. — 19.05: Karp. russ. Volksfunk. — 19.25: „Turandot“. Oper. — 21.20: N. — 22.20: Schallpl. — 23: Tanzmusik. — 0.05: N.

W i e n. 6: Landw. Turnen. Konzert. — 8.30: Aus Breslau. — 10: Schulfunk. — 11.20: Für Stadt und Land. — 12: Werkkonzert. — 13: N. — 13.15: Konzert. — 14: N. — 14.10: Musik. — 15: N. — 15.30: Ringelbung. — 16: Aus Graz. — 18: Von Büchern. — 18.20: Konzert. — 19: In Ostafrika. — 19.15: Vortrag. — 19.30: Aktuelles. — 20: N. — 20.10: Konzert. — 21.20: Hörfolge. — 22: N. — Vom Faschismus. — 22.45: Musik. — 24: Aus Berlin.

## Wer hat ausgesiedelt?

**Guter Rotwein**  
Franz Schneemann, Steinweg, Bercsényi-Millós-uca 56.

**Guter alter Rotwein**  
Ferdinand Scheibel, Schlippergasse 37.

**Guter alter Rotwein**  
Paul Dahner, Neustiftgasse 24.

**Guter Rotwein**  
Franz Liebenritt jun., St.-Michaels-gasse 4.

**Prima Doppel-Stäuber u. Weingarten-Sprizen**  
verfertigt in neuester Ausführung:  
Ludwig Siegel, Ruchherzu 6.

Die besten **UHREN, JUWELEN**  
die schönsten  
**JOHANN FREILER**  
Uhrmacher u. Juwelier  
**THEATERGASSE Nr. 6.**

Verantwortlicher Redakteur: Ignaz Schiller. Herausgeber und Druck: Wittig-Romwalter Druckerei u. G., Szeged.

## BRIEFKASTEN

Milchwirtschafts-Nr. 6., Barojs-ut 14. Als Abonnent unserer Zeitung erhalten Sie im Rahmen unserer Hotelaktion (ausgeschlossen ist die Zeit der St.-Stefans-Woche, Budapest internationaler Messe und der Frühjahrs-Viehhausausstellung) im Hotel „König Stefan“ in Budapest auf Wunsch ein Zimmer auf einen Tag gratis. Vor der Abreise bitte in der Redaktion vorzusprechen.

**Freies Hotelzimmer in Budapest für die Abonnenten der „Nebenburger Zeitung“.**

Jede Woche wird ein Abonnent unserer Zeitung ausgelost, der im Hotel „König Stefan“, Budapest, IV., Podmaniczky-u. 8, für einen Tag ein Zimmer kostenlos erhält. Dem glücklichen Gewinner steht es frei das ihm zugesagte Zimmer im Laufe des Jahres zu welcher Zeit immer einmal in Anspruch nehmen.

In der St. Stephanswoche, während der Internationalen Messe und der Landwirtschaftlichen Frühjahrsausstellung kann diese Begünstigung nicht in Anspruch genommen werden. Zu bezahlen ist der An- und Abmeldebetrag, die Umsatzsteuer und die Bedienung (Trinkgeld). Die ausgeloste Name wird allwöchentlich im Briefkasten der Schriftleitung veröffentlicht.

Auch neuereintretende Abonnenten kommen in Betracht.



**Frohes Spiel, gesundes Turnen mit Beyer - Kinderbüchern I**

- „Rechts um marsch ins Märchenland“  
Das lustige Märchen - Gymnastikbuch für die 3-4 jährigen mit einfachen Übungen.
- „Fröhliches Kinderturnen“  
Das Turnbuch für die 4-7 jährigen mit vielen Übungen, hübschen Bildern und Liedern.
- „Lustige Fingerspiele“  
35 der schönsten, alten und neuen Fingerspiele mit anschaulichen Bildern u. 17 Liedern.
- „Wir Kinder gratulieren“  
Reizende Gedichte, kleine Theaterstücke, Tanzspiele usw. für Feste in der Familie. Jeder Band reich bebildert, hübsch zweifarbig gedruckt, für RM 1.90 überall erhältlich.

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig